Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 139 (2013)

Heft: 37: Pier Luigi Nervi

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TEC21 37/2013 WETTBEWERBE | 5

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM AUFTRAGGEBER FACHPREISGERICHT VERFAHREN TERMINE Aménagement de la frange Commune d'Hermance Studienauftrag, Maurice Lovisa, Bewerbung Philippe Tagliabue, Roland 20.9.2013 sud du village, Hermance Organisator: mit Präqualifikation, für Landschaftsarchitektur, Mantilleri, Nicola Maeder, edms sa Abgabe Raum-/Städteplanung, Laurent Salin, Bernard 1213 Petit-Lancy 19.5.2014 Architektur Zumthor, Sylvain Malfroy www.simap.ch (ID 101542) sia GEPRÜET - konform Aushau und Instandsetzung Baudirektion Kanton Zürich Planerwahl im selektiven David Vogt (Vorsitz), Rewerbung Barbara Bühler, 26.9.2013 Kantonsschule Im Lee. Verfahren, für Teams aus Winterthur den Bereichen Architektur, Christoph Mathys, Abgabe Statik und HLKSE Stefan Piotrowski 10.1.2014 Inserat S. 30 www.hochbau.zh.ch Rubrik «Wettbewerbe» Erweiterung Alters- und Stiftung für Betagte Projektwettbewerb, Dalila Chebbi, Bewerbung Pflegeheim Seegarten, 11.10.2013 3626 Hünibach mit Präqualifikation, Christian Inderbitzin, Hünibach für Architekten Barbara Neff, Abgabe Inserat S. 32 Ursula Stücheli 28.12.2014 www.seegartenhuenibach ch Markus Allmann, Anna Neubau Bildungshaus, Stadt Wolfsburg (D), Projektwettbewerb, Abgabe Phase 1 25.10.2013 Wolfsburg (D) Organisator: selektiv, in zwei Phasen, Brunow, Dick van Gameren, Büro luchterhandt für Teams aus Architektur Undine Giseke, Manfred Abgabe Phase 2 20457 Hamburg (D) und Landschaftsarchitektur Hegger, Petra Kahlfeldt, Pläne: 28.2.2014 Monika Thomas Modell: 7.3.2014 www.luchterhandt.de/ verfahrensmanagement Aufstockung Verwaltungs-Etat de Vaud Service Projektwettbewerb, offen, Elinora Krebs, Abgabe gebäude, Lausanne Immeubles, Patrimoine et für Architekten Carlos Viladoms Weber, 15.11.2013 Logistique (SIPAL), Vincent Rapin, Organisator Kévin Forestier, Irbis Consulting Christopher Pyroth www.simap.ch (ID 98001) 1003 Lausanne sia GEPRÜFT - konform Renovation und Erweite-Fondation Projektwettbewerb, offen, Deborah Piccolo (Vorsitz), Abgabe Pläne La Croisée de Joux Marianne Fornet, 6.12.2013 rung Herberge und Wohnfür Architekten 1344 L'Abbaye Didier Challand, Abgabe Modell heim, L'Abbaye Paul Humbert, 20.12.2013 Vincent Vouillamoz, www.simap.ch (ID 102790) Ulrich Doepper sia GEPRÜFT - konform

PREIS

Schülerwettbewerb 2014 in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

Siemens Stiftung München (D) Schülerinnen und Schüler mit Projekten zum Thema «Energie neu denken! Bewegt etwas für Eure Zukunft»

Keine Angaben

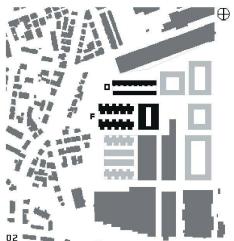
Anmeldung 25.11.2013 Abgabe 15.1.2014

www.siemens-stiftung.org

6 | WETTBEWERBE TEC21 37/2013

SAURER WERKZWEI IN ARBON





Siegerprojekt «nadelstreifen»: 01 Visualisierung Gebäude Baufeld F, 02 Schwarzplan Mst. 1:5000. (Pläne und Visualisierung: Projektverfasser) 03 Wohnungsgrundrisse Baufeld D, 04 Wohnungsgrundrisse Zeile Baufeld F, 05 Wohnungsgrundrisse Block Baufeld F. (Pläne 03–05 Mst. 1:400)

Das ehemalige Fabrikgelände von Saurer in Arbon ist im Umbruch. In einer ersten Etappe erstellt HRS Real Estate 223 Wohnungen und einen öffentlichen Park. Den Wettbewerb entschieden burkhalter sumi architekten mit dem Projekt «nadelstreifen» für sich. Auf dem zweiten Platz rangiert ein mutiger Vorschlag des Büros Lacaton Vassal.

(ms) In Zürich sind die meisten verlassenen Industrieareale schon längst überbaut. Am Bodensee ging diese Entwicklung langsamer vor sich, und so war in Arbon an bester Lage noch ein Areal von 200000 m² Grösse frei – mit denkmalgeschützen Hallen und gleich neben Bahnhof und See. Die HRS Real Estate hat es im März 2012 von OC Oerlikon erworben, zu der die Saurer AG gehört. Um die Qualität der ersten Etappe zu sichern, hat der Investor einen geladenen

Wettbewerb für zwei der insgesamt elf Baufelder durchgeführt. Für die Baufelder D und F waren Wohnhäuser gesucht, die eine Balance finden zwischen den Hallen und den feinkörnigen Quartieren der Nachbarschaft. Für weitere Baufelder war die mögliche Entwicklung aufzuzeigen (Abb. 02).

GROSSFORMATIGE STRUKTUREN

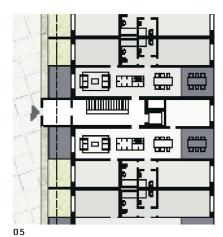
Das Projekt von burkhalter sumi gliedert die Baufelder mittels jeweils paarweise angeordeter Zeilen. Es ist schlüssig, wie die kompakten, grossformatigen Gruppen die Struktur des Areals übernehmen. Auf dem Baufeld D sind schmale, lange Häuser vorgesehen, auf dem Baufeld F zwei tiefere Zeilen und ein geschlossener Block mit Innenhof. Die nördlichen Zeilen krönt jeweils ein Attikageschoss, das mit den darunter liegenden Wohnungen verbunden ist.

Die Grundrisse passen sich den unterschiedlichen Gebäudetiefen der Häuser an. Die schmalen Häuser des Baufelds D siedeln den Wohnbereich entlang der Südfassade an, hinter der Erschliessungsschicht liegt der Nachtbereich (Abb. 03). Auf dem Baufeld F bringen die Architekten durch Vor- und Rücksprünge Licht in die Mittelzone (Abb. 04). Zwischen die engen Schotten des Blocks pressen sich schlauchartige Wohnungen; die eigenwilligen Proportionen (Abb. 05) erinnern an die Durchschusswohnungen der Unités d'Habitation. Im Block konzentriert sich die im Gestaltungsplan des Areals vorgeschriebene gewerbliche Nutzung.

Ein Park bildet die Grenze zum feinmassstäblichen Bestand im Westen, die Innenhöfe der beiden Zeilenpaare sind duch eine Mauer vom öffentlichen Raum getrennt. Im Erdgeschoss dieser Höfe vermischen sich privater und gemeinschaftlicher Aussenraum: Kniehohe Mauern sollen die beiden Bereiche voneinander trennen, was im Moment noch sehr zaghaft wirkt.







пз

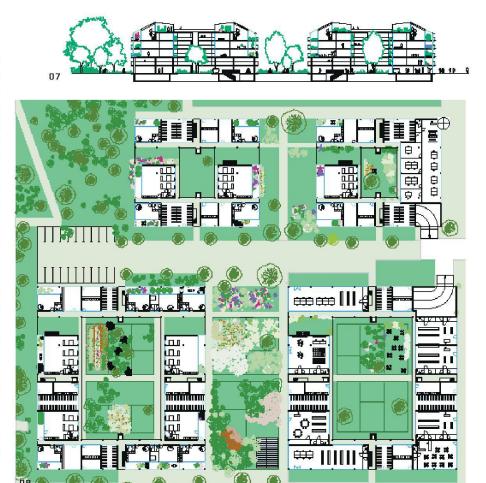
TEC21 37/2013 WETTBEWERBE | 7

KOLLEKTIVER RAUM

Einen anderen Weg bestreitet das Büro von Anne Lacaton und Jean-Pierre Vassal aus Paris. Es ist bekannt dafür, dem Programm eines Wettbewerbs auf den Grund zu gehen und kein Patentrezept aus der Schublade zu ziehen: so auch in Arbon. Der Entwurf konzentriert sich darauf, das abgeschottete Areal wieder an die Stadt anzubinden. Die Architekten aktivieren dafür den Aussenraum (Abb. 08) und öffnen die Innenhöfe der blockrandartig ausgebildeten Häuser. Das Grün gleitet unter den Gebäuden hindurch und setzt den Park grosszügig bis tief in das Areal fort. Im Schnitt (Abb. 07) zeigt sich dieser Raum: Er verspricht ein lebhaftes Durcheinander von Wohnen, Gewerbe und Freizeit, steht er doch der ganzen Stadt offen. Die Verfasser postulieren, lieber gemeinsam einen grossen Park zu nutzen als allein ein kleines Beet zu besitzen.

Dieselbe Haltung prägt auch die Grundrisse, die um eine grosszügige Wohnhalle herum organisiert sind (Abb. 06). In ihr wird gekocht, gearbeitet und gewohnt. Die Gemeinschaft steht im Mittelpunkt, die Schlafzimmer sind klein. Dieses Verständnis von Wohnen sprengt bürgerliche Vorstellungen - im Kontext der Sieldung ein konsequenter Schritt, denn wer den Aussenraum kollektiv nutzt, wird auch die Kommunikation innerhalb seiner Wohnung schätzen. Als Folge sind die Nebenräume knapp bemessen und erscheinen schlicht, bisweilen gar karg: Die Badezimmer sind Nutzräume und keine Wellnessoasen, die Küche steht als einfache Zeile an der Wand. Dies vermittelt ein ungewohntes Bild, sind doch Küchen und Nasszellen mittlerweile zum Statussymbol geworden.





Zweiter Rang «Kaocha»: 06 Regelgrundriss Geschosswohnung und Maisonette, Mst 1:400, 07 Schnitt, 08 Umgebungsplan Erdgeschoss Mst 1:1200. (Pläne: Projektverfasser)

VERPASSTE CHANCE

Dieser Ansatz durchdringt alle Dimensionen des Projekts: vom Städtebau über den Zuschnitt der Wohnungen bis zu deren Ausstatung. Das hat auch die Jury bemerkt. Der Bericht lobt das Projekt überschwänglich. Wieso ist es nicht auf dem ersten Platz gelandet? War die Vision einer kollektiv organisierten Bewohnerschaft dann doch zu progressiv für die Ufer des Bodensees?

Es ist schade, dass das Experiment nicht gewagt wird. Unter dem Blickwinkel von Suffizienz und sozialer Nachhaltigkeit hätte die Überbauung von Lacaton Vassal einige Erkenntnisse liefern können. Denn die Mässigung in den einzelnen Wohnungen geht mit einem reichen kollektiven Raum einher. Der zweite Rang deutet darauf hin, dass diese Option ernsthaft erwogen wurde und durchaus Chancen hatte. Die Jury scheint der Mut auf halbem Weg verlassen zu haben. Der Investor hat seine Verantwortung für

diesen Teil des Areals wahrgenommen und muss nun beweisen, dass er bereit ist, das hohe Niveau zu halten. Denn auf der anderen Seite der Gleise plant die HRS zwei Gebäude mit biederen Grundrissen, bei denen lediglich die Sicht auf den Bodensee begeistert.

PREISE

- 1. Rang/Preis: burkhalter sumi, Zürich
- 2. Rang/Preis: Lacaton & Vassal, Paris (F)
- 3. Rang/Preis: Rolf Mühlethaler, Bern

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Luca Selva Architekten, Basel; ARGE Thomas Schregenberger mit Zach + Zünd Architekten, Zürich; Bosshard & Luchsinger Architekten, Luzern; Rieger Riewe Architekten, Graz (A); Bollhalder Eberle Architektur, St. Gallen; studio we architekten, Lugano; Michele Arnaboldi Architetti, Locarno

HIRY

Beat Consoni, St. Gallen; Stephan Mäder, Zürich; Beat Nipokow, Zürich; Reto Pfenninger, Zürich